

# Der Berg der Wirtschaft - Teil 1: Von Sklaven und Königen

Eine Standortbestimmung auf dem „Berg der Wirtschaft“

---

## 1. Die sieben Berge der Gesellschaft

Wenn Gott die Ekklesia beruft, das Land einzunehmen, zu durchdringen und es zu verändern, will er alle relevanten Bereiche der Gesellschaft ([sieben Berge der Gesellschaft](#)) prägen: Familie, Politik, Wirtschaft, Medien, Erziehung und Bildung, Kunst und Kultur und Religion.

Gott weiß, was für Menschen gut ist. Er hat sie schließlich erschaffen und geboten, die Erde zu bevölkern und zu regieren. Berge stehen in der Bibel für Herrschaftsbereiche. Denn Städte werden auf Berge gebaut. In ihnen residieren Könige. In den Herrschaftssitzen der Könige werden Gesetze erlassen und Recht gesprochen. Die „sieben Berge der Gesellschaft“ sind entsprechend die geistlichen Repräsentanzen, in denen die Regeln festgelegt werden, nach denen unsere Gesellschaft funktioniert. Es sind die geistlichen Strukturen, die Macht über Menschen beanspruchen. Wenn sie nicht von Gott und seiner Ekklesia regiert werden, versucht der Feind sie zu besetzen.

Über den „sieben Bergen der Gesellschaft“ aber gibt einen achten Berg: Den Berg des Hauses des Herrn. Die Bibel sagt, dass er erst am Ende der Zeit sichtbar und offenbar werden wird. Er ist erhoben über alle anderen Höhen. Er regiert die „sieben Berge der Gesellschaft“:

*„Und am Ende der Tage wird es geschehen, da wird der Berg des Hauses des HERRN fest stehen als Haupt der Berge (bzw. auf dem Gipfel der Berge), und erhoben wird er sein über die Hügel. Und Völker werden zu ihm strömen, und viele Nationen werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg des HERRN und zum Haus des Gottes Jakobs, dass er uns aufgrund seiner Wege belehrt! Und wir wollen auf seinen Pfaden gehen. Denn von Zion wird Weisung (Gesetz) ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem.“* ([Mi 4:1-2](#))

Die Position, von der aus die Ekklesia die „sieben Berge der Gesellschaft“ einnimmt, durchdringt und verändert, ist dieser Berg Gottes. Wenn wir uns also im Folgenden mit den „sieben Bergen der Gesellschaft“ befassen, fragen wir: Was sagt der Berg des Hauses des Herrn zu den sieben großen Einflussbereichen?

---

## 2. Geschaffen, um zu herrschen

### a. Adam, der erste König

Schöpfung:

- aus Bestehendem „gemacht“ (1. Mo 1:26, hebr. asa עָשָׂה), d.h. vom Boden genommen

*„Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen ...“* (1. Mo 1:26)

- aus dem Nichts „geschaffen“ (1. Mo 1:27, hebr. bara בָּרָא), d.h. direkt aus dem Geist Gottes

*„Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.“ (1. Mo 1:27)*

- Gottes Wesen, d.h. die Ebenbildlichkeit Gottes zeigt sich im Geist des Menschen (der Mensch gehört zur Kategorie „Gott“ = Elohim, vgl. Ps 82:6, Jh 10:34)
- Herrschaftsauftrag: Übertragung der Macht und Autorität Gottes auf den Menschen (aus dem unsichtbaren Bereich in den sichtbaren Bereich). Der Mensch ist die einzig legitime Autorität auf der Erde. Gott selbst tut nichts auf der Erde ohne Einbeziehung des Menschen.
- Es gibt einen wichtigen Unterscheid zwischen dem Eigentümer (Gott) und dem Besitzer (Mensch). Der Mensch soll im im Design Gottes herrschen, d.h. in allem, was der Mensch entscheidet, soll Gott gesehen werden.
- Die Herrschaftssehnsucht ist in jedem Menschen tiefer verankert als seine DNA.

b. Herrschaftsbereiche des ersten Königs (1. Mo 1:28)

*„Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und*

- *macht sie < euch > untertan;*
- *herrscht über die Fische des Meeres*
- *über die Vögel des Himmels und*
- *über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!“ (1. Mo 1:28)*

Der Herrschaftsbereich umfasst

- gesamte Erde
- den sichtbaren Himmel
- das Meer
- Tiere auf der Erde (Land)

Der Mensch ist ausdrücklich nicht für die Herrschaft durch andere Menschen gemacht (das ist erst Folge der Sünde, vgl. 1. Mo 3:16)

c. Folgen der Herrschaft

- **Versorgung** für Mensch (und Tier)

*„Siehe, < hiermit > gebe ich euch alles Samen tragende Kraut, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem Samen tragende Baumfrucht ist: es soll euch zur Nahrung dienen“ (1. Mo 1:29)*

- **Segen** des Erdbodens (im Gegensatz zum Fluch, durch den der Erdboden gegen den Menschen arbeitet, vgl. 1. Mo 3:17-19)

*„Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! – so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; und Dornen und Disteln wird er*

*dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen! Im Schweiße deines Angesichts wirst du <dein> Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!“ (1. Mo 3:17-19)*

#### **- Vermehrung**

*„Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde ...“ (1. Mo 3:28)*

---

### **3. Sklaven der Sünde**

Der Feind, der Vater der Lüge, arbeitet mit Lügen gegen die Herrschaftsautorität des Menschen:

*„Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß, dass ...“ (1. Mo 3:4-5)*

#### a. Lüge 1: „Du bist gar kein König! Du bist Sklave!“

D.h. Gott hat euch nicht alles gesagt. Er hat ein Königswissen und es euch vorenthalten! Ihr seid Sklaven, denn ihr wisst nicht, was Gott im Schilde führt. Fragt mich, ich sage es euch!

Jesus hält dagegen und sagt:

*„Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe.“ (Jh 15:15)*

#### b. Lüge 2: „Jemand macht mit dir, was du nicht durchblickst und gar nicht willst!“

*„Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Nahrung und dass er eine Lust für die Augen ... war;“ (1. Mo 3:6)*

D.h. du bist die willenlose Verfügungsmasse eines Unbekannten, der mächtiger ist als du und der dir Gutes - nämlich Königswissen - vorenthält. Mit diesem Königswissen wirst du wirklich König sein!

Jesus hält dagegen und sagt:

*„Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe.“ (Jh 15:15)*

#### c. Lüge 3: „Du musst selber sehen und unterscheiden und deine Konsequenzen ziehen.“

*„Und die Frau sah, ... dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben;“ (1. Mo 3:6)*

D.h. du musst die Dinge durchblicken und verstehen und daraus deine eigenen Konsequenzen ziehen.

Jesus hält dagegen und sagt:

*„Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn.“ (Jh 5:19)*

---

## 4. Standortbestimmung

Von Geburt an sind Menschen Sklaven der Sünde (weil in Sünde geboren), die Gott in die Freiheit der Königskinder (Ziel: als Könige herrschen!) bringen will. Daher müssen wir uns fragen: Was sind wir?

### a. Merkmale von Sklaven und Königen

- Sklaven

Haltung (oder Charakter): unwissend, unselbständig, schwach, arm, hilflos

Gefühle: Angst, Unzufriedenheit, Scham, Begierde

anfällig für Verschwörungstheorien (Abgrenzung von Verschwörungstheorie als solcher und Verschwörungstheorie als Kampfbegriff gegen legitimes Hinterfragen)

- Könige

Haltung (oder Charakter): wissend, selbständig, stark, reich, hilfreich

Gefühle: Freudige Neugierde, Sicherheit, Zufriedenheit, erlöst und berufen, Begierde

### b. Konsequenzen ziehen - entweder

- Buße tun und umkehren - und dann
- den Priesterdienst ausüben